



evangelisch in weilburg



Wegweiser

Journal der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg

Juni - Juli - August 2024



Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Editorial
Seiten 4-5	Impuls
Seiten 5-16	Artikel zum Leitthema „Wegweiser“
Seiten 17-18	Gemeindeleben: Aus dem Kirchenvorstand
Seiten 18-26, 31-37	Gemeindeleben: Aktuelles
Seiten 27-30	Stiftung, Sonderteil
Seiten 38-43	Gemeindeleben: Kinder und Familie / Jugend
Seiten 44	Gemeindeleben: Veranstaltungen und Musik
Seiten 45	Ökumene
Seiten 46-47	Familiennachrichten
Seiten 48-53	Angebote und Gottesdienste
Seiten 55-55	Anschriften und Kontakte
Seite 56	Ausblick

Impressum

- Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg
Redaktionsteam: Isabell Heep (V.i.S.d.P.), Guido Hepke (hp), Cornelia Stock (st), Paula Winkelmann, Meike Winkelmann
Auflage: 3.000 Exemplare/ vierteljährlich
Layout: Isabell Heep
Druck: Akzidenz-Druckerei Becker, Merenberg
Bilder: **Adobe Stock:** S. 1, 6 oben, 8, 10, 17 oben, 18 unten, 23, 35 oben, 37, 38; **Canva:** S. 31, 32, 46, 47; **Fotolia:** 18 oben, 21, 35 unten, 45; **Unsplash:** S. 4, 6 unten, 17 unten, 33, 34, 56; **Wiki-Commons:** S. 32; **Judika Dragässer:** Symbole S. 50; Sonstige: s. Angaben o. privat
Ausgabe: 55. Jahrgang/ Nr. 532
Redaktionsschluss: für die nächste Ausgabe: 10.07.2024

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Auffassung der Verfasser wider und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung von Beiträgen vor.



Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle wissen manchmal nicht, wo es lang geht. Ganz buchstäblich - und als eine Person, die nicht mit einem ausgeprägten Orientierungssinn gesegnet ist, spreche ich da aus Erfahrung - oder auch im übertragenen Sinne. Wann immer wir uns auf unbekanntem oder nicht gut zu überschauendem Terrain bewegen, sind wir dankbar, wenn jemand oder etwas uns den Weg weist. Paula Winkelmann bringt dies im geistlichen Impuls auf den Punkt.

Warum es gerade in den aktuellen Zeiten so wichtig ist, dass Kirche auch gesellschaftlich Position bezieht und damit Orientierung bietet im Eintreten für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft, das stellt Pfarrerin Conny Stock in einem Essay dar.

Einen Hinweis für den Weg der Kirche in die Zukunft stellt die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung dar. Pfarrer Guido Hepke fasst die wesentlichen Ergebnisse für uns zusammen.

Ich selbst habe mich mit einem Artikel dem Thema Wegweiser ganz praktisch genähert. Wanderführer Christian Radkovsky und Kirchenvorsteher Jan Kramer waren vor einigen Jahren maßgeblich an der Etablierung mehrerer Wanderwege beteiligt. Ich

durfte sie auf einer Wanderung begleiten und manch spannende Info zur Beschilderung erfahren - Sonnenschein und schönste Natureindrücke inklusive.

Bei all den Ausführungen zum Weisen der richtigen Richtung - schlussendlich ist auch klar: Wir alle müssen unseren ganz eigenen, individuellen Weg suchen und gehen. Auch, wenn's mal holprig wird oder wir einen Umweg auf uns nehmen müssen - und manchmal zieht es uns auch grade auf unbegangene Pfade. Dies fand ich in dem unten stehenden Gedicht „Der Wegweiser“ von Wilhelm Müller, das ich Ihnen noch mit auf den Weg geben möchte, besonders gut illustriert.

Dass Sie auf diesem, Ihrem ganz eigenen Wege stets gut behütet sind und den Rückenwind des Segen Gottes verspüren können, das wünsche ich Ihnen.

Ihre Isabell Heep

Der Wegweiser

*Was vermeid ich denn die Wege,
Wo die andren Wanderer gehn,
Suche mir versteckte Stege
Durch verschneite Felsenhöhn?*

*Habe ja doch nichts begangen,
Daß ich Menschen sollte scheun –
Welch ein törichtes Verlangen
Treibt mich in die Wüstenein?*

*Weiser stehen auf den Straßen,
Weisen auf die Städte zu,
Und ich wandre sonder Maßen,
Ohne Ruh, und suche Ruh.*

*Einen Weiser seh ich stehen
Unverrückt vor meinem Blick;
Eine Straße muß ich gehen,
Die noch keiner ging zurück.*



Wegweiser

Beim Wandern ist das immer so eine Sache. Die Wanderkarten passen mit der Realität nicht unbedingt immer überein. Dabei gibt es zwei Optionen. Erste Möglichkeit: Auf der Karte gibt es mehr Wege als ich finden kann. Zweite Möglichkeit: In der Landschaft entdecke ich Wege, die es auf der Karte nicht gibt. Egal wie rum, es führt zu Verwirrung.

Dankbar bin ich dann immer über Wegweiser, die an jeder Kreuzung stehen. Auf den Pfeilen stehen die Ziele – Aussichtspunkte, Seen oder Pässe, Sehenswürdigkeiten oder Schutzhütten. Davon ist dann ein Ziel das richtige – oder zumindest schon mal die richtige Richtung.

Wegweiser geben mir Orientierung und helfen, wenn ich irgendwo neu bin. Nicht nur auf Wanderungen helfen sie. Gerade wenn ich neu in einer Stadt oder Region bin, sind sie mir eine große Hilfe. Der Wegweiser zeigt mir, wo es langgeht.

Auch wenn ich es nicht so häufig nutze, gibt es da noch etwas Neueres. Es steht mir in solchen Situationen mit Rat und Tat zur Seite: Navigationssysteme in allen möglichen Ausführungen. Ich kann das Ziel eingeben und keine 10 Sekunden später bekomme ich eine Route mit allen nötigen Informationen angezeigt. Und dann kann es schon los gehen. „In 50 Metern rechts abbiegen“ oder „im Kreisverkehr die dritte Ausfahrt“. Im Zweifel irgendwann auch mal „bitte wenden“. Durch GPS kann das Navigationssystem mir genau sagen, wo ich bin und wo ich lang muss.

Auch sonst im Leben sind Wegweiser hilfreich. Aber bei wichtigen Lebensentscheidungen – da helfen mir Navigationssysteme nicht wirklich. Doch wie finde ich den richtigen Weg im Leben?

Orientierung gibt mir die Bibel.



Manche Sätze sind wie ein Wegweiser – schenken Orientierung. Zum Beispiel dieser: Da sagt Jesus: „*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“ (Johannes 8,12).

Der Vers zeigt mir die Richtung. Er macht Mut, mein Handeln an Jesus zu orientieren – in so vielen Möglichkeiten, die nicht in einen Satz passen. In den Geschichten von Jesus finde ich Dinge, die mir im Leben wichtig sind. Ich möchte anderen Menschen mit Respekt, Offenheit und Nächstenliebe gegenüberreten. Nicht immer ist es einfach, gelingt vielleicht

auch nicht immer so gut. Aber es lohnt sich, so oft es geht, sich daran zu erinnern.

Wegweiser sind so verschieden und haben doch alle etwas gemeinsam: sie schenken Orientierung. Wir finden sie an vielen Kreuzungen und suchen sie manchmal im eigenen Leben. In der Bibel finden wir viele Stellen, an denen wir uns orientieren können – die für uns zum Wegweiser werden. Haben Sie einen Vers, der Ihr Wegweiser ist? Denken Sie mal drüber nach!

Herzliche Grüße

Ihre Paula Winkelmann

Essay: Warum mischt sich Kirche ein?



„Unser Kreuz hat alle Farben“, heißt es auf dem Banner am Kalvarienberg.

„Für Demokratie, Toleranz, Menschenwürde und eine offene Gesellschaft. Evangelische Kirche in Hessen und Nassau“, steht darunter. Mich freut das, denn ich finde: Kirche muss Stellung beziehen.

Länger schon werden einzelne Stimmen immer lauter, denen es wohl zu bunt ist bei uns. Stimmen, die mit einfachen, populistischen Parolen auf die vielschichtigen Probleme unserer Zeit antworten wollen. Doch tragfähige Antworten auf die Probleme habe ich da nicht gehört.

Was aber hat Kirche damit zu tun? In einer Demokratie, da ist die Gesellschaft so, wie wir alle sie miteinander gestalten. Aus christlicher Sicht gibt es dafür eine Vielfalt an Möglichkeiten, doch völlig beliebig ist das nicht. Gott eröffnet uns den Weg zu ihm als die, die wir sind – als fehlbare Menschenkinder. Und doch gibt uns Gott zugleich „Leitplanken“ und „Wegweiser“ an die Hand, wie wir unser Leben so führen können, dass es zu Gottes Entwurf für diese Welt passt.

Diese Leitplanken lassen sich festmachen an dem Doppelgebot der Liebe: Liebt Gott und liebt eure Nächsten. Nicht nur die, die so aussehen wie ihr, nicht nur die, die so leben wie ihr. Nein, ganz einfach: Seid füreinander da, unabhängig von dem, was euch unterscheidet.



Leitthema: Wegweiser



Für mich steckt hierin der Auftrag, in wirklich jedem Menschen ein Kind Gottes zu sehen. Dann muss auch nicht jeder Lebensentwurf gleich aussehen. Vielmehr kann jeder Mensch auf seine eigene Art und Weise eine Facette von Gottes Ebenbild sein. Wenn ich das aber tue, dann kann ich nicht zwischen wertvolleren und weniger wertvollen Menschen unterscheiden.

Gerade die Option für die Schwachen ist der Bibel in beiden Testamenten eingeschrieben. Im Alten Testament gibt es Regeln, die die Schwächsten der Gesellschaft und auch die Fremdlinge schützen. Im Neuen Testament stellt Jesus in der Geschichte vom barmherzigen Samariter genau denjenigen als Vorbild hin, der in der Gesellschaft sonst als Ausländer falschen Glaubens verachtet wird. Immer wieder ergreift die Bibel Partei für Opfer. Das ist das Gegenteil von einer Gesellschaft, in der jeder Mensch nur dem eigenen Vorankommen verpflichtet ist.

Wenn Kirche ernsthaft für die Nachfolge Jesu Christi stehen will, darf sie deshalb nicht schweigen zu den Zuständen in einer Gesellschaft. Dann muss Kirche sich äußern, wenn das Miteinander gefährdet wird. Dann gilt es deutlich zu machen:



Hier treiben Strömungen in diese oder jene Richtung, doch das passt nicht zu Jesus. Denn Jesus steht für Liebe zu Gott und für Nächstenliebe. Das gilt generell, wenn der Wind kälter wird. Und es gilt erst recht in einem Jahr mit Wahlen.

Dabei darf es Kirche nie darum gehen vorzuschreiben, welche Partei genau zu wählen sei. Doch aus christlicher Sicht ist mir klar: Ich muss darauf achten, ob das Programm der Partei, die ich wähle, möglichst gut zu dem passt, was uns Jesus für unser Leben aufgetragen hat. Es lohnt sich, dafür nicht nur auf markige Slogans zu schauen. Es lohnt der Blick in Parteiprogramme oder auch auf bisherige politische Entscheidungen einer Partei.

Am 9. Juni ist Europawahl. Setzen wir ein starkes Zeichen für ein menschenfreundliches Europa.

Ihre Cornelia Stock





Zukunft der Kirche – Kirche der Zukunft

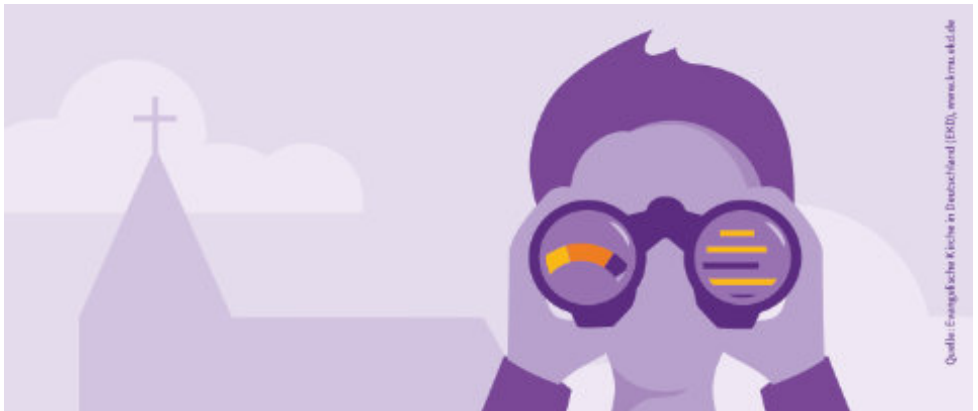
Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

*Der Name ist sperrig, die Ergebnisse sind es auch. Seit 1972 gibt es eine bundesweite Studie – die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU). Im vergangenen Jahr stellten sich 5.282 Bürger*innen dieser repräsentativen Umfrage. Erstmals wurden nicht nur Kirchenmitglieder befragt, sondern auch Konfessionslose oder Angehörige anderer Religionen. Die Umfrage ist Standortbestimmung und Wegweiser zugleich: Welche Konsequenzen zieht die Kirche aus der Befragung?*

Wenig überraschend ist die Mitgliedschaftsuntersuchung: Nur noch 52% der Bundesbürger*innen bekennen sich zum christlichen Glauben. Dabei liegt die katholische Kirche mit 25% knapp vor den evangelischen Landeskirche (23%). 4% der Befragten sind Mitglieder von Freikirchen oder fremdsprachigen Gemeinden. 43% bezeichnen sich als konfessionslos. 5% gehören einer anderen Religionsgemeinschaft an, die meisten davon dem Islam.

Religiösität nimmt ab

Die Zahl der Christ*innen nimmt weiterhin ab. Hier wirken sich demografische Entwicklungen wie auch die Austrittszahlen aus. Doch hinzu kommt noch etwas anderes: In der bundesdeutschen Gesellschaft hat die Religiösität in den letzten 10 Jahren deutlich abgenommen – auch bei den Kirchenmitgliedern. 32% der Bevölkerung stuft sich selbst als „uneingeschränkt nicht religiös“ ein. Lediglich 13% der Befragten halten sich selbst für religiös. Zweidrittel der Befragten lesen nie in der Bibel, zwei Prozent tun es täglich. Bei politischen Einstellungen, der Arbeit, dem Umgang mit Sexualität wird der Religion mehrheitlich keine Bedeutung zugeschrieben. Anders sieht es aus im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen: Hier ist 33,8 % der Glaube wichtig, bei der Erziehung der eigenen Kinder sogar 37,1 %. Bei Kirchenmitgliedern liegen diese Prozentwerte höher als bei Konfessionslosen.





Konfizeit ist wichtig

Säkulare Tendenzen haben zugenommen. Viele Weichen werden dabei bereits in der Kindheit und Jugend gestellt: Sind die Eltern der Kirche eng verbunden, so wird dies häufig an die eigenen Kinder weitergegeben. Auch die Konfirmandenzeit oder kirchliche Jugendgruppen und Freizeitangebote prägen eine positive Einstellung zum christlichen Glauben. Auch ein guter Religionsunterricht in der Schule wirkt in diese Richtung.

Konfessionslose sehen übrigens im sonntäglichen Kirchgang eine größere Bedeutung als Kirchenmitglieder selbst: 18% von ihnen erachten den regelmäßigen Gottesdienstbesuch für wichtig für das Christsein. Bei den Katholiken vertreten 15% diese Haltung, bei den Protestanten sind es nur 12%. Das spricht dafür, dass kirchenferne Menschen ein traditionelleres Bild vom Kirchenleben haben als Kirchenmitglieder. Doch für

viele ist Kirche so weit weg, dass sie Veränderungen gar nicht mitbekommen.

Gottesdienst erleben

Dennoch besucht jeder vierte Bundesbürger pro Jahr mindestens einen Gottesdienst. Diese Quote liegt bei den Evangelischen bei 36%, bei den Katholiken bei 42%. In Ostdeutschland ist der Gottesdienstbesuch bezogen auf die Mitgliederzahl höher als im Westen. Besucht werden vor allem Gottesdienste mit besonderer Gestaltung, Gottesdienste zu besonderen Festtagen oder Anlässen, Trauerfeiern, Taufen und Hochzeiten.

85% der Befragten erwarten vom Gottesdienstbesuch, dass der Kirchenraum, die Musik und die gesamte Atmosphäre ansprechend gestaltet sind. 70% erwarten eine gute Predigt, 65% wünschen sich eine moderne Sprache. 53% erhoffen sich eine Stärkung des eigenen Glaubens.



Kirche reformieren

An beide großen Kirchen gibt es hohe Reformervorstellungen. Mehr als drei Viertel aller evangelischen Kirchenmitglieder finden, dass die Reformen ihrer Kirche in die richtige Richtung gehen. Über alle Konfessionsgrenzen hinweg herrscht eine große Zustimmung zur Ökumenischen Zusammenarbeit. Sowohl Kirchenmitglieder als auch Konfessionslose erwarten von der Kirche ein soziales Engagement, das über den Bereich des Religiösen hinausgeht. Kirchliche Beratungsstellen (78%) und das Engagement für Geflüchtete (73%) werden auch von Konfessionslosen mit sehr hohen Zustimmungsquoten unterstützt. Demokratische Strukturen und Mitbestimmungsmöglichkeiten werden in den Evangelischen Kirchen wertgeschätzt und für die Katholische Kirche eingefordert.

Was folgt aus alledem?

Kirche verändert sich. Kirche wird stärker hinterfragt, aber das ist gut so: So manches geschieht, weil es immer so war. Und nicht, weil es hier und jetzt wichtig ist.

Kirche wird einiges zugetraut. Gerade im sozialen Bereich wird die hohe Kompetenz von Kirche, Caritas und Diakonie wertgeschätzt. Soziales Engagement ist wichtig. Vor Ort tun wir das – mit unseren Kindertagesstätten oder mit dem Café International. Aber z.B. die Lebensberatungsstellen des Diakonischen Werkes könnten bei uns intensiver bekannt gemacht werden.

Kirche muss sprachfähiger werden: Mit unseren digitalen Angeboten (Wort zum Sonntag) oder besonders gestalteten Gottesdiensten sprechen wir viel mehr Menschen an als mit dem liturgischen Regelgottesdienst. Trotzdem liegt hier der Schwerpunkt. Gerade der Nachbarschaftsraum eröffnet neue Möglichkeiten, um weitere Gottesdienstangebote in besonderer Gestalt zu entwickeln.

Kirche kann sich reformieren, um die Botschaft von Jesus Christus neu zum Leuchten zu bringen. Luther hat das vorgemacht: Er hat kraftvoll und fröhlich zum Glauben eingeladen.

Ihr Guido Hepke

Moses sagte:
Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und
schaut zu, wie der HERR
euch heute **rettet!**

EXODUS 14,13

Monatsspruch JUNI 2024

Foto: Yvonne May



Die Eingewöhnung – eine Phase der intensiven Gefühle

Ein Artikel von Ramona Wagner



In unserer Kita legen wir großen Wert auf eine bedürfnisorientierte Eingewöhnung. In der Kita ankommen, neue Beziehungen aufbauen, sich wohlfühlen, voneinander Abschied nehmen und die Kita als neuen Alltag wahrnehmen ist ein Prozess, der gemeinsam mit den Erzieher/innen gestaltet und bewältigt wird und der sowohl Kind als auch Eltern betrifft.

Wir lassen daher Impulse des "Partizipatorischen Eingewöhnungsmodells" mit einfließen. Signale der Eltern und Kinder werden wahr- und ernst genommen und beeinflussen die Gestaltung der Eingewöhnungsphase, die auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder abgestimmt wird. Eltern als "sicherer Hafen" für die Kleinsten stellen ein elementares Fundament dar, denn diese haben bis zu diesem Zeitpunkt die Sehnsüchte, Bedürfnisse und Wünsche ihrer Kinder erfüllt. Mit dem Einstieg in die Kita geben Eltern diese Aufgabe teilweise an die Erzieher/innen ab. Daher achten wir darauf, dass die Eltern durch Gespräche und intensives Einbeziehen im Prozess der Eingewöhnung

unterstützt werden. Es gilt auch, das Vertrauen der Eltern zu gewinnen – sie geben ihr Liebstes in „fremde“ Hände und erleben dabei selbst oftmals eine Achterbahn der Gefühle.

Ein feinfühliges Reagieren auf die Bedürfnisse z.B. in der Trennungssituation oder bei aufkommenden Unsicherheiten sowie ein Wahrnehmen des Kindes durch Beobachtung im Freispiel oder in der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern sollen den Beziehungsaufbau erleichtern und den Eltern und dem Kind ein positives Gefühl der Sicherheit geben. Auch Eltern und Kinder, die eine neue Kultur und Sprache mitbringen, werden unterstützt und ihre kulturellen Gewohnheiten eingebunden. Wir führen vor der Eingewöhnung intensive Gespräche mit den Eltern über die Gewohnheiten und Bedürfnisse ihres Kindes, bleiben während der Eingewöhnungsphase in engem Austausch und reflektieren nach erfolgter Eingewöhnungsphase die Eingewöhnungszeit gemeinsam mit den Eltern.

Wandernd unterwegs - Wegweiser ganz praktisch

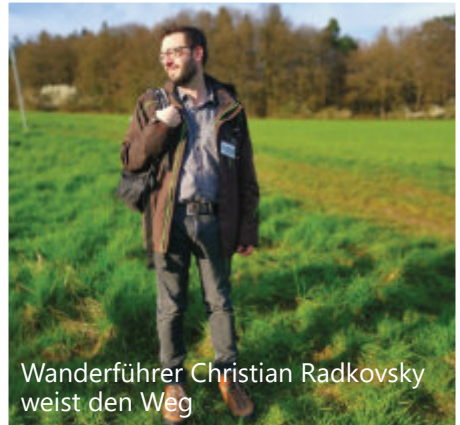
Ein Artikel von Isabell Heep

Es ist ein sonniger Tag Ende März. Am Weltwassertag führt eine Wanderung mit Naturparkführer Christian Radkovsky zu einem technischen Meisterwerk - der barocken Wasserversorgung. Von den versteckten Ruinen im Wald bis zum Kranenturm mit Altstadtpanorama. Auch Jan Kramer ist mit von der Partie. Die beiden, die unter anderem im Kur- und Verkehrsverein Odersbach aktiv sind, haben vor Jahren bei der Ausweisung dreier Wanderwege mitgewirkt. Die heutige Tour bewegt sich zu einem großen Teil auf einem von ihnen - die blaue Forelle weist den Weg. Wandern, das ist sicher mit die erste Assoziation, wenn wir an Situationen denken, in denen wir Wegweiser brauchen. Die Tour mit schönen Blicken auf Odersbach und Weilburg laufe ich mit. Hinterher treffen wir uns zum Gespräch.

Wie sind denn die Wanderwege hier um Odersbach eigentlich zustande gekommen?



Jan Kramer zeigt den Flyer zu den Wanderwegen in Odersbach



Wanderführer Christian Radkovsky weist den Weg

Durch eine Kooperation auf örtlicher und überregionaler Ebene. Es gab in Odersbach schon ein großes Netz von Wanderwegen, das der örtliche Kur- und Verkehrsverein ehrenamtlich gepflegt hat. Und gleichzeitig gibt es den Naturpark Taunus, der als Organisation Themenwege, tatsächlich auch Qualitätswanderwege ausweist. Diese beiden Partner haben wir zusammengebracht, sodass aus den vielen Optionen am Ende drei qualitativ wirklich tolle und thematisch interessante Wanderwege ausgewählt wurden.

Und wie haben die beiden Partner zusammengefunden, wer hat hier den „Weg gewiesen“?

Den Anstoß gegeben hat Naturparkvorstand Karl-Heinz Stoll, der die Idee hatte und uns ansprach. Im Prinzip ist das entstanden aus Themenwanderungen, die wir ab und an für Vereine gemacht haben. Der Gedanke war, diese Touren als Wanderwege auszuweisen und damit dauerhaft zugänglich zu machen.



Wie seid ihr zu dieser Auswahl gekommen?

Wir haben uns überlegt, was es in Odersbach an interessanten Themen gibt, sind auf die Kelten gekommen, auf den Bergbau und auch auf das Thema Wasser, beispielsweise mit der barocken Wasserversorgung.

Die Idee war also da - jetzt kann man ja aber sicher nicht einfach losmarschieren und Wanderwege festlegen?

Nein, zunächst braucht man natürlich Wegerecht. Das war bei uns gegeben, da wir ja auf ein bestehendes Wegenetz aufsetzen konnten. Bei uns war die Herausforderung mehr die Gestaltung der Route: Es geht ja nicht darum, schnellstmöglich von A nach B zu kommen, sondern Wege auszuwählen, welche thematisch interessante Punkte so miteinander

verbinden, dass das Wandern auch Spaß macht und unterwegs schöne Blicke und Eindrücke bietet.

Und dann müssen die Wege ja auch tatsächlich ausgewiesen werden?

Genau - hier war es ganz wichtig, den Naturpark Taunus als Partner dabei zu haben, der nicht nur seine Erfahrung bei der touristischen Erschließung von Wanderwegen eingebracht hat, sondern auch das Material stellt, also zum Beispiel die kleinen Plaketten. In einem Workshop sind wir Ehrenamtlichen dann geschult worden, wie man Wanderwege markiert und worauf es zu achten gilt. Denn die Wanderer sollen sich natürlich nicht verlaufen und unterwegs ein gutes und sicheres Gefühl haben.





Worauf ist da zu achten?

Wegezeichen sind natürlich grundsätzlich immer da erforderlich, wo sich Wege treffen. Wichtig ist es dann aber auch, nach einem kleinen Stück noch mal eine Markierung anzubringen, quasi als Bestätigung, dass dies der richtige Weg ist. In gewissen Abständen müssen die Wegezeichen wiederholt werden, das gibt Sicherheit. Insbesondere an kritischen Stellen, bspw. wenn ein Hauptweg verlassen wird, muss man natürlich darauf achten, dass die Wegezeichen gut wahrgenommen werden können.

Was ist da wichtig?

Ganz wichtig ist da die Sichtbarkeit. Man muss zum Beispiel beachten, dass sich die Vegetation im Laufe des Jahres verändert. Ein Wegezeichen, das im März noch gut wahrnehmbar ist, kann im Mai schön völlig überwuchert sein.

Was muss noch berücksichtigt werden?

Natürlich sollte auch kein „Schilderwald“ entstehen, deshalb ist schon gezielt und zweckmäßig zu markieren. Eine Herausforderung ist, dass es sich bei uns um Rundwanderwege handelt. Man muss also in beide Richtungen beschildern, ohne für die Gegenrichtung Verwirrung zu stiften. Dann gibt es Besonderheiten - bei uns zum Beispiel das Rollschiff in Weilburg, das wir als touristisches Highlight integriert haben. Das steht aber ja nun mal nur zu definierten Zeiten zur Verfügung. Dementsprechend sind verschiedene Varianten auszuweisen. Technisch gesehen gib es natürlich auch ein paar Regeln. Zum Beispiel, dass der Nagel nicht ganz eingeschlagen werden, sondern immer noch etwas Spiel haben sollte, damit das Wegezeichen nicht durch das sich ausdehnende Holz weggesprengt wird.





Welche Wegzeichen habt ihr für die Wanderwege im Einsatz?

Der Naturpark verfügt über standardisierte Wegezeichen, aus denen wir passende auswählen konnten. Die Forelle für das Thema Wasser, den Keiler für die Kelten und dann das Bergbaumotiv. Die Standardisierung hat natürlich zum einen den Vorteil, dass es einfach kostengünstiger ist. Zum anderen sind die Wegezeichen dadurch nicht so interessant - bei eigenen Motiven würde vielleicht doch das eine oder andere Schild als „Trophäe“ mit nach Hause genommen werden.

Und wenn dann die Wanderwege markiert sind - damit ist es ja sicher nicht getan?

Nein, das stimmt. Da muss natürlich



schon regelmäßig kontrolliert werden, mindestens jährlich - besser häufiger. Es gibt Abschnitte, da muss man vier oder fünf Jahre lang gar nichts machen und an anderen Stellen dafür jedes Mal. Zum Beispiel weil dort etwas schneller kaputtgeht oder weil man darauf achten muss, dass die Wegezeichen nicht zuwachsen. Auch wenn Wege mal gesperrt sind oder irgendwo ein Baum quer liegt, ist das ein Thema. Natürlich gibt es auch eine Qualitätskontrolle durch die Wanderer selbst! Deshalb ist es ganz wichtig, wenn man selbst mal bei einer Wanderung an eine Stelle kommt, wo es nicht passt oder nicht weitergeht: Bitte nicht nur ärgern, sondern auch tatsächlich melden beim Naturpark oder beim Campingplatz. Dann kann da auch nachgebessert werden.



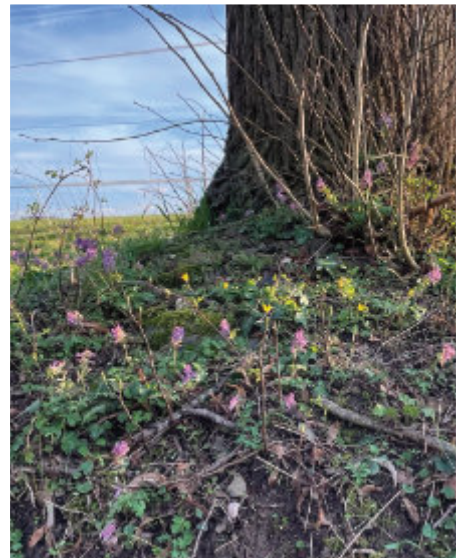
Wenn man dann in der Praxis Menschen begegnet, die auf den Wanderwegen unterwegs sind, ist das aber doch bestimmt ein schönes Erlebnis?

Das ist tatsächlich so. Manchmal ergeben sich da zufällig Gespräche und man erfährt etwas über die Menschen, die hier unterwegs sind, das ist dann natürlich etwas Besonderes. Und man bekommt auch noch auf andere Weise Feedback. Zum Beispiel stößt man auch in den Wander-Apps, die heute ja häufig genutzt werden, auch immer wieder auf Routen, die auf unseren Wanderwegen basieren. Aber teilweise eben modifiziert und mit ganz eigenen Schwerpunktsetzungen - das ist total spannend zu sehen, wie sich die Wege dadurch quasi noch weiterentwickeln und so ein Eigenleben haben.

Stichwort Wander-App - heute gibt es so viele digitale Tools. Ganz pro-

vokant gefragt: Sind dann die „echten“ Wegweiser überhaupt noch so wichtig?

Auf jeden Fall. Nicht nur, weil die auch ohne Handy-Akku und ohne GPS-Empfang funktionieren. Es gibt eine andere Sicherheit, wenn man echte Wegzeichen hat, die einem gewissen Standard entsprechen. Wander-Apps sind eine tolle Sache, aber kein digitales System ist perfekt - da können immer mal falsche Informationen hineingelangen, sodass man sich dann auf dem Holzweg befindet. Wichtig ist deshalb, auch immer noch selbst mitzuschauen. Wenn zum Beispiel ein Weg aus bestimmten Gründen umgeleitet wird, dann sollte ich den Hinweisen folgen und nicht „stumpf“ der App nach gehen. Es ist davon abgesehen auch schon ein anderes Erleben, wenn man nicht am Bildschirm „klebt“, sondern den Blick wirklich für die Umgebung hat.





Christian, du bist ja inzwischen auch als zertifizierter Wanderführer für den Naturpark Taunus unterwegs - was ist für dich der Reiz daran?

Für mich gilt da so ein bisschen „Der Weg ist das Ziel“. Es macht großen Spaß, die Menschen nicht nur von Ort zu Ort zu geleiten, sondern auch den Weg zu weisen zu den Themen, die mit der Route verknüpft sind, ob das Natureindrücke sind oder geschichtliche Aspekte. Entlang des Weges, werden da viele Dinge „erwandert“, im ganz eigenen Tempo. Ich bin selbst auch gerne mit dem Rad unterwegs, biete auch E-Bike-Touren an - aber durch die Entschleunigung des Wanderns kann man die Natur, die Umgebung doch häufig viel intensiver wahrnehmen und entdeckt auch manches, das einem sonst verborgen bliebe.

Vielen Dank für diese Eindrücke!

Infos zu den Wanderwegen

(Start am Dorfplatz Odersbach)

Kelten-Wanderweg Odersbach

9 km, 256 hm, ca. 2,5 Stunden

Geologischer Wanderweg

Odersbach: Auf den Spuren der Bergleute

7,4 km, 212 hm, ca. 2 Stunden

**Wasser-Wanderweg
Odersbach**

7,6 km, 206 hm, ca. 2 Stunden

Naturpark Taunus

Infos zu Wanderwegen:

<https://naturpark-taunus.de/wanderfuehrer/>

Veranstaltungsübersicht:

<https://naturpark-taunus.de/veranstaltungen/>





Noch steht die schwarze Null



(Hp) In seinen letzten Sitzungen hat der Kirchenvorstand die Haushaltsplanungen für das laufende Jahr abgeschlossen. Leider konnte die Landeskirche die wichtigsten Eckdaten erst in diesem Jahr zur Verfügung stellen. So wurde der Haushalt 2024 erst in den Anfangsmonaten des Jahres verabschiedet.

Noch steht die schwarze Null. Das bedeutet: Ein in Ausgaben und Einnahmen ausgeglichener Haushaltsplan konnte aufgestellt werden. Allerdings lebt unsere Gemeinde bereits von der Substanz: Investitionsmaßnahmen, dazu gehören vor allem Reparaturen an unseren Gebäuden, können nicht mehr durch laufende Einnahmen finanziert werden. Sie werden durch Rücklagenentnahmen gedeckt. Dies ist mittelfristig möglich – aber irgendwann sind die Rücklagen aufgebraucht.

Die Kosten für den Erhalt und auch für den Betrieb aller Kirchen und Gebäude übersteigen inzwischen die Möglichkeiten unserer Gemeinde. Auch die Personalkosten schlagen zu Buche: Inflationbedingt sind die Ausgaben in diesem Bereich in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Zuweisungen an unsere Gemeinde haben sich nicht in gleicher Weise

erhöht, da die Zahl der Gemeindeglieder weiter gesunken ist.

Mit diesen Problemen steht unsere Gemeinde nicht alleine da. In fast allen Bereichen unserer Landeskirche gehen die Mitgliedszahlen zurück. Gleichzeitig steigen inflationsbedingt die Ausgaben deutlich. Erhöhte Zuweisungen der Landeskirche gleichen dies teilweise aus. Aber auch der landeskirchliche Haushalt ist angespannt.

Im Rahmen des Reformprozesses EKHN 2030 wird nun bei allen kirchlichen Gebäuden geprüft: Wie intensiv werden sie genutzt? Wie wird es in 10 Jahren aussehen? Gibt es einen Sanierungsbedarf? Davon ausgehend entwickelt die Landeskirche eine Prioritätenliste. Nur noch ein Teil der kirchlichen Gebäude wird auch in Zukunft bei Erhaltungs- und Betriebskosten von der Landeskirche gefördert.

Für jeden Nachbarschaftsraum wird es einen eigenen Gebäudeentwicklungsplan geben.





Einladung zur Gemeindeversammlung

(hp) Mit der Gemeindeversammlung will der Kirchenvorstand neue Wege beschreiten. Bislang gab es nur eine zentrale Gemeindeversammlung für die ganze Gemeinde. In diesem Jahr möchte das Leitungsgremium auch Gemeindeversammlungen in den Ortschaften unseres Kirchspiels einladen.

Thema der Gemeindeversammlung werden sein:

- Auf dem Weg zur Gesamtkirchengemeinde – wo stehen wir in unserem Nachbarschaftsraum?
- EKHN 2030 – Schritte zur Reform unserer Kirche
- Verschiedenes

Die Gemeindeversammlungen finden nach dem Gottesdienst statt. Dies sind die Termine – als Zeit wird jeweils der Beginn des Gottesdienstes genannt:



Sonntag, **30. Juni – 10.30 Uhr** – Schlosskirche **Weilburg**, nach dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen

Samstag, **10. August – 16.30 Uhr** – Gemeinderaum **Ahausen**

Sonntag, **11. August – 14 Uhr** – Christuskirche **Odersbach**

Samstag, **17. August – 16.30 Uhr** – Auferstehungskirche **Waldhausen**

Sonntag, **18. August – 14 Uhr** – Friedenskirche **Kirschhofen**

Rückblick auf die Jubelkonfirmation - Allen Jubilaren: Herzlichen Glückwunsch!



Am 28. April feierten zahlreiche ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Jubelkonfirmation in einem festlichen Gottesdienst.

Viele der Jubilare wurden in Weilburg und Umgebung eingesegnet, waren teilweise von weit her angereist, um dabei sein zu können. Andere haben ihre Konfirmation an ganz anderen Orten begangen, sind heute aber in Weilburg zuhause.

Am Nachmittag konnten sich die Jubilare bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre im Helmut-Hild-Haus an „alte Zeiten“ erinnern und Geschichten austauschen.

Bilder: Bianca Christen



Goldkonfirmation



Diamantene Konfirmation





Zusammenwachsen im Nachbarschaftsraum



(red) Im März sind erstmals die gesamten Kirchenvorstände der Gemeinden im Nachbarschaftsraum Weilburg-Löhnberg zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen gewesen. Sich besser kennenlernen, gemeinsam Ideen entwickeln, austauschen und diskutieren - ein äußerst produktiver und interessanter Samstagvormittag

hat allen Beteiligten das Gefühl gegeben, dass wir uns mit diesem Nachbarschaftsraum auf einem guten Weg befinden. Dass in der Zusammenarbeit Chancen und Möglichkeiten bestehen. Und dass wir gemeinsam in diesem Prozess „an einem Strang“ ziehen. Darauf lässt sich aufbauen.

Vom Glauben erzählen: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen



(hp) Sie haben sich ein Thema ausgesucht, dazu gearbeitet, in der

Bibel geschmökert, Gebete geschrieben. Vor allem haben unsere Konfirmand*innen überlegt: Was haben die alten Geschichten aus der Bibel mit unserer Zeit heute zu tun? – Wo wird der christliche Glaube wichtig – für den Alltag?

Die Ergebnisse ihres Arbeitens und Nachdenkens stellen unsere Jugendlichen vor. Am Sonntag, den **30. Juni** ist Vorstellungsgottesdienst, um **10.30 Uhr** in der Schlosskirche. Hierzu laden wir herzlich ein.



Unsere Kirchen kennenlernen!

(red) Sie sind nicht nur wunderbare Gottesdienstorte, sondern auch Denkmale von herausragender Bedeutung:



Mit der Stadt- und Schlosskirche sowie der Heilig-Grab-Kapelle verfügen wir in Weilburg über zwei ganz besondere Kleinode. Diese Kirchen interessierten Besucher*innen zu präsentieren, ihre Geschichte und Bedeutung näherzubringen und den Weg zu vielen sehenswerten Details zu weisen, das ist uns als Kirchengemeinde ein Anliegen.



Unterstützt durch Christian Radkovsky (Geschichtsverein Weilburg) und Boris Juric haben deshalb Pfarrer Guido Hepke und die Kirchenvorsteher*innen Jan Kramer sowie Isabell Heep ein Kolloquium auf die Beine gestellt, um Kirchenführer*innen auszubilden.

Ziel ist es, damit zukünftig Führungen für Besuchergruppen auf Anfrage oder auch als offene Führungen zu angekündigten Terminen anbieten zu können. Es gibt viel zu entdecken!





Der Besuchsdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg stellt sich vor

Ortrud Bock führt ein Interview mit Siegrun Sandtner



Monat für Monat folgen mehrere Frauen und Männer in der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg dem Wegweiser, auf dem steht: „Besuchsdienst“. Was verbirgt sich dahinter? Für die Menschen, die im Besuchsdienst mitwirken, wurde in Weilburg der Name „Zeitschenkerin bzw. Zeitschenker“ ausgewählt. Sie besuchen Seniorinnen und Senioren, wenn Sie ihren 80., ihren 85. oder die folgenden Geburtstage feiern. Ihnen sind in der Regel Bezirke innerhalb der Kirchengemeinde zugeteilt. Siegrun Sandtner ist in Ahausen für diese Aufgabe unterwegs. Sie ist gerne bereit, für die Leserinnen und Leser des Gemeindejournals ein paar Fragen zu beantworten.

Magst du kurz erzählen, wie sich der Besuchsdienst gestaltet? Wie z. B. erfährst du, welche Seniorinnen und Senioren von dir zu besuchen sind?

Frau Winkelmann schickt mir rechtzeitig eine E-Mail mit den Adressen und dem Alter der Seniorinnen und Senioren.

Wie viele Besuche sind das in Ahausen ungefähr pro Monat oder schwankt die Zahl sehr?

Es sind in der Regel zwischen drei und fünf Besuche pro Monat vorgesehen. Manchmal gibt es auch keinen Termin.

Gibt es etwas bestimmtes, das du zu deinem Besuch mitnimmst?

Zu den Besuchen nehme ich jedesmal eine Broschüre mit. Und bei besonderen Geburtstagen gibt es eine Urkunde.

Seit wann wirkst du im Besuchsdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg mit?

Ich bin seit 2020 dabei.

In diesem Journal lautet das Leitthema: Wegweiser. Welcher Gedanke führte und führt dich bis heute auf dem Weg des Besuchsdienstes?

Ich erlebe meistens, dass sich die Seniorinnen und Senioren darüber freuen, wenn sie besucht werden. Vor allem bei denjenigen, die keine Angehörigen mehr haben, kommt der Besuch gut an, und sie freuen sich, dass jemand an sie denkt.

Herzlichen Dank für den Einblick und für deine mehrjährige treue Unterstützung des Gemeindelebens!





Das ganze Leben ist ein Quiz...

Ein Bericht von Annika Mehl



...und wir sind nur die Kandidaten! Man geht davon aus, dass wir jeden Tag rund 20.000 Entscheidungen treffen, die meisten davon unbewusst, innerhalb von Millisekunden. Trotzdem tun wir uns häufig schwer damit, sobald wir bewusst eine Wahl treffen müssen. So war das auch in unserem Frauenkreis in Kirschhofen.

Wir hatten Paula Winkelmann gebeten, ihren erfolgreichen Quiz-Gottesdienst aus dem Helmut-Hild-Haus einmal bei uns im Frauenkreis stattfinden zu lassen. Gesagt, getan!

In geselliger Runde haben wir uns den biblischen Fragen gestellt und auch da bemerkt - nicht immer war man so entscheidungsfreudig wie zuvor gedacht. Es wurde viel gelacht, gerätselt und auch ein wenig geschummelt. Das Wichtigste aber war: Wir hatten viel Spaß und haben uns an unseren christlichen Glauben erinnert.

Uns wurde auch deutlich: Wenn wir im Alltag Entscheidungen treffen, leiten uns Lebenserfahrung und Intuition. Als Christ*innen können wir zudem be-

wusst nach Gottes Willen fragen und uns davon leiten lassen. Je mehr wir uns darin üben, auf Gottes, meist leise, Stimme zu hören, desto häufiger bekommen wir eine Ahnung, welche unserer Entscheidungen im Sinne Gottes sind. Welche Richtung wir einschlagen, was wir tun und was wir lassen sollen. Das sichere Gefühl: Dies oder jenes ist es, was Gott jetzt gerade von mir möchte.

Ich glaube: Es geht bei all unseren täglichen Entscheidungen weniger um die Frage, welche Wahl die einzig richtige wäre. Es geht vor allem um die Frage, wer wir durch unsere Entscheidungen werden. Und sollten wir uns einmal falsch entschieden haben oder unser Leben eine andere Wendung nehmen als geplant, so haben wir immer noch die Möglichkeit, die Richtung zu ändern.

Wir vom Frauenkreis wünschen uns mehr solche inspirierenden Impulse und freuen uns, wenn wir Paula in unserem Kreis wieder begrüßen dürfen.



Neuer Vorstand bei den Evangelischen Frauen Waldhausen

Ein Bericht von Bianca Christen

Im März fand die gut besuchte Jahreshauptversammlung der Evangelischen Frauen Waldhausen statt. Nach einer kurzen Andacht stand die Wahl des Vorstands an. Ingrid Schäfer, die das Amt der Vorsitzenden 11 Jahre lang ausgeübt hat, hatte schon zuvor angekündigt, dieses niederlegen zu wollen. Pfarrerin Conny Stock überreichte einen Geschenkkorb als Dankeschön für das langjährige Engagement. Auch Marianne Schäfer bedankte sich im Namen des Vorstands bei Ingrid Schäfer und Gerlinde Sander, die aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Als neue Vorsitzende wurde Doris Gelbert gewählt. In ihrer neuen Funktion kann sie auf tatkräftige

Unterstützung bauen. Auf dem Bild zu sehen ist der neu gewählte Vorstand:

Vordere Reihe von links nach rechts: Doris Gelbert (Vorsitzende), Ingrid Schäfer und Ulrike Jung.

Hintere Reihe von links nach rechts: Brigitte Egenolf, Marianne Schäfer, Elvira Schwarze, Margit Firnges, Doris Gerhardt und Ingrid Heumann.

Nach den Ehrungen langjähriger Mitglieder - Renate Hardt und Rosemarie Heumann, für 50 Jahre sowie Birgitt Bördner-Heldt und Doris Gelbert für 25 Jahre - und weiteren Tagesordnungspunkten kam auch der gemütliche Teil des Abends nicht zu kurz mit leckerem Essen und guten Gesprächen.





Küsterin Hella Timm geht – Marita Heumann kommt Ein Bericht von Bianca Christen



Foto: Rosemarie Heumann

Der Ostermontags-Gottesdienst am 1. April war ein besonderer, denn unsere langjährige Waldhäuser Küsterin Hella Timm wurde in den Ruhestand verabschiedet und gleichzeitig unsere neue Küsterin Marita Heumann willkommen geheißen.

13 Jahre hat Hella Timm als Küsterin unsere Kirche in Waldhausen für die Gottesdienste vorbereitet. Immer wieder hat sie auch Freunde und Nachbarn persönlich über anstehende Veranstaltungen in der Kirche informiert und eingeladen. Pfarrer Guido Hepke bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde bei ihr und

wünschte alles Gute für den Ruhestand. Roland Timm wird übrigens weiter die Grünanlagen hegen und pflegen. Als neue Küsterin wurde Marita Heumann begrüßt. Pfarrer Hepke wünschte ihr viel Freude am Dienst in unserer Gemeinde! Im Namen des Kirchenvorstands sprachen auch Bianca Christen und Isabell Heep Grußworte aus und überreichten beiden Frauen einen Präsentkorb.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch einen Umtrunk mit vielen Leckereien, zu dem Hella Timm und Marita Heumann herzlich eingeladen hatten.

Veeh-Harfen: Extra-Kurs „Southern Gospel“

(red) Am 13. Juli 2024 findet von 10 bis 16.30 Uhr im Helmut-Hild-Haus ein Kurs zur Notenmappe von Beate Schmidtke "Southern Gospel" statt. In der Mappe sind 24 Lieder, eine Sammlung amerikanischer Hymnen, dem „White Gospel“ aus dem Süden

der USA des 19./20. Jahrhunderts. Der Schwierigkeitsgrad ist mittel, Spiel- und Rhythmusicherheit wird vorausgesetzt. Anmeldeschluss ist am 30. Juni 2024. Bei Interesse wenden Sie sich an sandrakoeppen@iesy.net.



Foto: Ingrid Grebe

stiftung evangelisch in weilburg

Unterstützen. Was bleibt.

**Weitergeben. Schenken. Stiften. Vererben.
Spenden. Nachlassregelung.**



Stiftungsvorstand: v.l.n.r. Manfred Abel, Patrick Cronenberg, , Ingrid Grebe, Guido Hepke, Thomas Schmidt, Dieter Boger, Karl Harms, Hans-Peter Schick Foto Blanca Christen

Die **stiftung evangelisch in weilburg** fördert den Zugang zum christlichen Glauben und zur Kirche. Sie stärkt das kirchliche Leben.

Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit sowie des musikalischen Wirkens und der diakonischen Arbeit stehen im Blickpunkt, ebenso der Erhalt und die Verbesserung von kirchengemeindlichen Gebäuden, deren Anlagen und Ausstattung.

Die **stiftung evangelisch in weilburg** arbeitet nach dem sogenannten Kapitalerhaltungsgebot. Das heißt, es werden nur die Erträge des Stiftungskapitals sowie direkte Spenden ausgeschüttet. Das Stiftungskapital bleibt dadurch dauerhaft erhalten, und kann so der langfristigen Finanzierung des Stiftungszwecks dienen.

Unterstützen

Helfen Sie mit, Impulse zu setzen und Visionen zu verwirklichen. Damit die **stiftung evangelisch in weilburg** auf Dauer nachhaltig den gesellschaftlichen Diskurs kontrovers, überraschend und innovativ fördern kann, bietet die Stiftung verschiedenen Möglichkeiten des finanziellen Engagements.

Sie als Zustifter, Spender oder Erblasser entscheiden, wie Sie die **stiftung evangelisch in weilburg** unterstützen möchten.



Spenden

Spenden sind zur einmaligen Unterstützung geeignet. Bei der Zuwendung bestimmen Sie, für welche Einrichtung oder welches Projekt die Spende sein soll. Auch ohne Zweckbindung kommt ihre Spende zeitnah und zu 100% bei den Förderprojekten an.

Zustiften

Im Unterschied zur Spende wird eine Zustiftung nicht ausgegeben. Sie erhöht das Stiftungskapital und bleibt dauerhaft bestehen. Die jährlichen Erträge aus der Kapitalanlage fließen den Förderprojekten zu. Über die Verwendung entscheidet der Stiftungsvorstand nach einer Empfehlung des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg.

Spenden und Zustiftungen sind steuerlich abzugsfähig.



Foto Adobe Stock

Vererben

Kirchenstiftungen können als Erbe eingesetzt oder mit einem Vermächtnis bedacht werden. Dazu ist ein Testament unbedingt nötig.

So können Sie mit Ihrem Erbe etwas Bleibendes bewirken und dauerhaft Gutes tun. Auch hier gibt es steuerliche Vorteile. Ihr Vermächtnis oder Erbe wird wie eine Zustiftung behandelt und bleibt mit Ihrem Namen verbunden.

Noch Fragen?

Wenden Sie sich gerne an den Vorsitzenden der **stiftung evangelisch in weilburg**: Thomas Schmidt, 06471 7722 oder 0170 3814374 oder an jedes andere Vorstandsmitglied.

Erfahren Sie mehr auch auf unserer Homepage:

<https://www.stiftung-evangelisch-in-weilburg.de>

Bankverbindung: stiftung evangelisch in weilburg

IBAN DE59 5115 1919 0101 4702 01 , Kreissparkasse Weilburg,

Verwendungszweck: Spende oder Zustiftung , Adresse bitte angeben



Stiftung evangelisch in weilburg




(red) Bereits im Kindergartenalter ist es wichtig, auf die Ressourcen zu achten, sich gesund zu ernähren, sich vielleicht um selbst angebautes Gemüse zu kümmern und sich auch anschließend schmecken zu lassen.

Die Stiftung evangelisch in weilburg freut sich deshalb, die Kita Nestwärme mit einem fahrbaren Gewächshaus unterstützen zu können.



Den Erzieherinnen und den Kindern wünschte der Stiftungsvorstand viel Freude beim Gärtnern und überreichte ein kleines „Starterset“ aus verschiedenen Sämereien und Kräutern.

Wir sind online!

 www.stiftung-evangelisch-in-weilburg.de

WIR SUCHEN

Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte bei Pfarrer Guido Hepke, Telefon 06471/3119400, bei einem Kirchenvorstandsmitglied oder per E-Mail unter: kirchengemeinde.weilburg@ekhn.de

Die Evangelische Kirchengemeinde Weilburg sucht ab sofort eine

REINIGUNGSKRAFT (M/W/D)

für das Helmut-Hild-Haus in Weilburg. Die Stelle umfasst etwa 5,4 Wochenstunden. Die Arbeitszeit ist variabel einteilbar.

Zu den Aufgaben gehören:

Wöchentliche Reinigung der Gemeinderäume zwischen Veranstaltungen; Hilfe bei der Bestuhlung und Herrichten der Räume für kirchliche Veranstaltungen; Mithilfe bei größeren Veranstaltungen; verantwortliche Mithilfe bei der Vermietung des Gebäudes.

Sie bringen mit: Freude an der Arbeit mit Menschen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten, möglichst Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche (ACK).



Vergütung erfolgt nach KDO.
Diskriminierungsfreie Bewerbungsverfahren nach dem AGG sind in der EKHN Standard.
Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.






EINLADUNG

12. JUNI
Gemeindeausflug

PROGRAMM

- **Abfahrt**
Start in der Hainallee um
08:30 Uhr
- **Bad Nauheim**
Kurzweilige Stadtführung
(2 zur Auswahl)
Gemeinsames Mittagessen
(auf eigene Kosten)
- **Steuinfurth**
Rosenpark Dräger, Spaziergang
über das weitläufige Gelände
- **Butzbach**
Kaffee, Kuchen, Fachwerk, Klatsch
und Tratsch
Zeit zur freien Verfügung
- **Rückkehr**
18:30 Uhr Ankunft in
Weilburg

TEILNEHMERBEITRAG
30 EURO

 Anmeldung bis zum 10. Juni im
Gemeindebüro 06471 / 5160487





Waldgottesdienst



(red) Am **23. Juni** um **11 Uhr** ist es wieder so weit: Wir feiern einen **Waldgottesdienst** für Groß und Klein. Gemeinsam mit den Kindern und dem Team der Kita Nestwärme spüren wir vielen unterschiedlichen Begabungen und Möglichkeiten nach, die in uns allen schlummern. Was gibt es da nicht alles zu entdecken! Doris Hagel wird den Gottesdienst mit der Kantorei musikalisch gestalten. Im Anschluss sind alle zu einem Grillfest eingeladen.

Bringen Sie hierfür gerne ihr eigenes Geschirr und Besteck mit - der Umwelt zuliebe. Der Erlös des Tages ist für die Arbeit der KiTa Nestwärme bestimmt – herzlichen Dank an die Helfer*innen in Waldhausen, die uns hierbei unterstützen! Zu finden ist der Gottesdienst auf dem Waldhäuser Waldfestplatz am Ende der Merenberger Straße. Herzliche Einladung! Bei Regenwetter findet der Gottesdienst übrigens in der Waldhäuser Auferstehungskirche statt.

Sommerliche Feiertagsdienste: Kirmes, Kirchweih, Dorffest und mehr

(red) Im Sommer wird gefeiert – bei hoffentlich passendem Wetter. In Odersbach richten die Kirmesburschen und -mädel eine Kirmes aus. In Weilburg wird die traditionelle Kirchweih gefeiert. Waldhausen versammelt sich zum Dorffest. Festlichkeiten werden mit besonders gestalteten Gottesdiensten begleitet. Auch in Kirschhofen und in Ahausen laden wir zu Freiluft-Gottesdiensten ein.

Kirmes in Odersbach

Auftakt ist in Odersbach. Mitte Juni findet die Kirmes im Festzelt in der

Nähe des Bürgerhauses statt. Am Sonntag, den **16. Juni**, wird im Kirmeszelt ein besonders gestalteter Gottesdienst gefeiert. Beginn ist um **11 Uhr**. Pfarrerin Cornelia Stock gestaltet ihn. Die Kirmesburschen und -mädel wirken mit.

Kirchweih in Weilburg

Am letzten Augustwochenende ist dann Kirchweih in Weilburg. Pfarrer Guido Hepke gestaltet den Gottesdienst am Sonntag, den **25. August** um **10.30 Uhr**. Die Weilburger Bürgergarde zieht feierlich in die Kirche ein.



Gardisten wirken bei Liturgie und Lesung mit. Für die musikalische Gestaltung sind die „Tre Alps“ angefragt, ein Alphonbläser-Ensemble aus Wetzlar.

Bereits eine Woche früher (**18.08.**) wird unter den Linden vor dem Stadt- und Bergbau-Museum der feierliche Auszug der Bürgergarde zelebriert. Dieser beginnt um **13.30 Uhr** mit einem Feldgottesdienst. Pfarrer Guido Hepke gestaltet die Freiluftandacht.

Dorffest in Waldhausen

Am Samstag, den **31. August** ist

Dorffest in Waldhausen. Neben dem Sportlerheim am Sportplatz geht es um **14.30 Uhr** los mit einem fröhlichen Gottesdienst. Pfarrerin Cornelia Stock gestaltet die Feier. Danach wird das Kuchenbüffet mit leckerem Hefekuchen aus dem Waldhäuser Backes eröffnet.

Freiluft-Gottesdienst in Ahausen

Am gleichen Tag gibt es auch in Ahausen einen Freiluft-Gottesdienst. Er beginnt um **16.30 Uhr** auf der Wiese neben dem Bürgerhaus.

Wegweiser durchs Leben: Taufgottesdienst an der Lahn

(red) Am Sonntag, den **7. Juli** werden in Kirschhofen alle verfügbaren Bänke an die Lahn transportiert. Um **11 Uhr** startet der große Taufgottesdienst an und in der Lahn. Pfarrerin Cornelia Stock und Pfarrer Guido Hepke gestalten ihn unter dem Motto: „Wegweiser durchs Leben“. Der Kirschhöfer Kies am Sportplatz wird zum Gottesdienstort. Die Band „Spirit Level“ sorgt für den musikalischen Rahmen. Groß und Klein sind herzlich willkommen. Die Taufe in der Lahn ist der Höhepunkt des Gottesdienstes. Nach dem Gottesdienst sind alle Teilnehmenden zum Beisammensitzen unter den Birken am Sportplatz eingeladen. Im Sportlerheim werden





vom TuS heiße Grillwürstchen und kühle Getränke angeboten. Auch die anderen Dorfvereine und der Ortsbeirat helfen mit. Nur so lässt sich dieser Taufgottesdienst gestalten. Herzlichen Dank an alle Helfer*innen!

Der Kirschhöfer Kies ist gut zu erreichen: Zu Fuß oder mit dem Fahrrad sind es auf dem Leinpfad etwa

drei Kilometer von Weilburg bis Kirschhofen. Parkmöglichkeiten gibt es in Odersbach an der Christuskirche oder am Campingplatz. Von dort ist es über die Lahnbrücke nicht weit. Parkmöglichkeiten gibt es auch in Kirschhofen – an der Friedenskirche oder am Sportplatz – hier bitte den Anweisungen der Helfer*innen folgen.



Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Am Samstag, den **29. Juni**, feiern wir ein Ökumenisches Abendgebet. Beginn ist um **18 Uhr** in der Heilig-Grab-Kapelle.

Pfarrerin Cornelia Stock und Gemeindeferentin Britta Höhler

gestalten die Andacht gemeinsam mit Liedern aus der Taizé-Tradition.

Im Anschluss sind die Teilnehmenden zu einem sommerlichen Umtrunk vor der Kirche eingeladen. Herzlich willkommen!



Atempause im Sommer

Ein geistliches Angebot für Frauen bietet die „Atempause“: Wir treffen uns meist am 2. Freitag des Monats um 16 Uhr im Helmut-Hild-Haus.

Am **14. Juni** lassen wir uns einladen in die „**Gemeinschaft der Heiligen**“.

Am **12. Juli** wenden wir uns der

Jahreslosung zu: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**“.

Ob im August eine Atempause stattfindet, war bei Drucklegung noch offen.

Nähere Infos gibt es bei Pfarrerin Cornelia Stock, Tel. 06471/3119402.



Veranstaltung: Wein, Mumien und Reliquien



(red) In der spätmittelalterlichen Frömmigkeit wurden sie als Heilsbringer verehrt. Martin Luther lehnte die Verehrung ab. In der

katholischen Kirche gibt es sie bis heute: **Reliquien**.

Was es damit auf sich hat und warum es Mumien nicht nur in ägyptischen Pyramiden gibt - diesen Fragen wollen wir am **9. August um 18 Uhr** in der **Heilig-Grab-Kapelle** auf den Grund gehen. Kurze **Impulsvorträge**, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und die begleitende **Verkostung von lokalen Weinen** versprechen eine spritzige und geistreiche Mischung. Herzliche Einladung zu einer spannenden Veranstaltung in Kooperation mit dem Anthropologen Joachim Schleifring, dem Geschichtsverein Weilburg und den Oberlahn-Winzern!

Ein kleiner Kraftakt: Einzug des Orgel-Spieltischs

(red) Ein großer Schritt in der Orgel-Sanierung stand am 14. April an: Der neue Spieltisch zog ein! Um dieses 300 kg schwere Exemplar an seinen Bestimmungsort in der obersten Empore der Schlosskirche zu verbringen, wurde ein spezielles Gerüst benötigt. Dieses durfte aus Gründen des Denkmalschutzes nicht an den Wänden verankert werden und stand frei im Raum. Mit Hilfe eines Seilzuges und händischer Kraft der Orgelbauer gelangte der Tisch schließlich Zentimeter für Zentimeter bis in 20 m Höhe. Dort musste er noch vorsichtig über ein Plateau und eine Rampe transportiert werden. Hier steht er nun parat und wartet auf seinen ersten Einsatz.



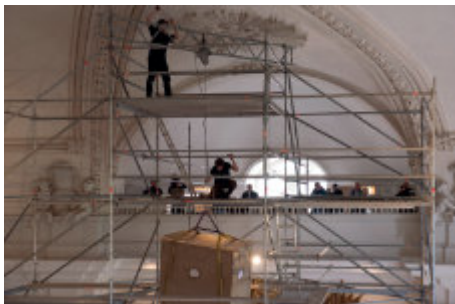
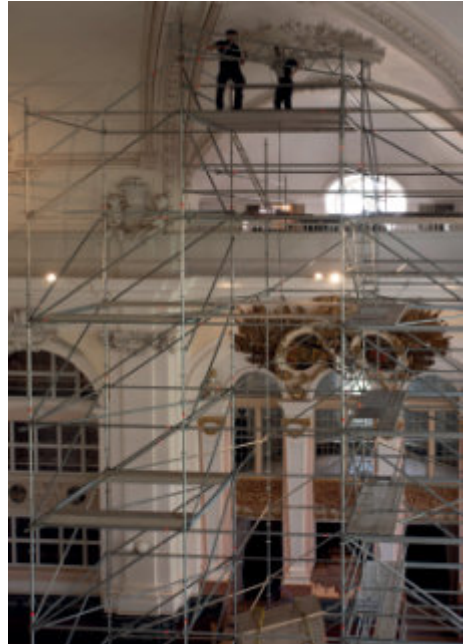
Festliche Einweihung



Die Einweihung unserer Orgel hat sich zeitlich ja noch etwas verzögert - unverhofft kommt oft. Bei einem Projekt

dieser Größenordnung nicht ganz ungewöhnlich.

Merken Sie sich nun gerne alle schon den **31. Oktober** vor: Mit einem **Festgottesdienst** am Reformations-tag um **19 Uhr** möchten wir ganz offiziell unsere Orgel-Einweihung feiern. Dass diese darin eine Hauptrolle spielen wird, versteht sich von selbst. Weitere Informationen zum Ablauf und Programm werden wir im nächsten Journal veröffentlichen. Aber schon heute gilt: Herzliche Einladung!





Wir sind Helden! Kirche Kunterbunt startet mit neuem Familienangebot



Am Sonntag, den **16. Juni** startet um **14.30 Uhr** im **Helmut-Hild-Haus** die „Kirche Kunterbunt“ – ein neues Angebot für Kinder im Grundschulalter mit ihren Geschwistern, Eltern und/oder Großeltern. Ganz bewusst haben wir das Kreativ-Angebot auf den Sonntag-Nachmittag gelegt. Nach dem Mittagessen hat die Familie Zeit. Immer wieder wird überlegt: Was machen wir denn heute?

Am 16. Juni ist das Helmut-Hild-Haus die erste Adresse: Hier treffen sich Familien mit anderen Familien. Es gibt einen lockeren Beginn bei einer Tasse Kaffee oder Kakao.

Dann geht es los: Die Teamer um Gemeindepädagogin Tanja Richter und Pfarrer Guido Hepke stellen das Thema des Tages vor. „Wir sind Helden!“ – so lautet das Motto. Wer sind denn unsere Helden – oder die Helden längst vergangener Kindertage? Was zeichnet einen Helden aus? – In ganz unterschiedlichen Workshops, mit Bastelaktionen oder auch mit Spielen gehen wir diesen Fragen sehr unterschiedlich nach. Eltern und

Kinder, Kinder und Großeltern wirken dabei zusammen, spielen zusammen, basteln zusammen. Alles ist kunterbunt – eben: Kirche kunterbunt.

Am Ende werden die Ergebnisse und Erlebnisse in einem kunterbunten **Werkstatt-Gottesdienst** zusammengetragen: Jeder darf mitmachen. Gemeinsam geht so viel mehr.

Danach ist noch Feierzeit: Bei einem kleinen Imbiss können sich die Teilnehmenden noch näher kennenlernen. Um 17 Uhr endet die „Kirche Kunterbunt“.

„Die normale Gottesdienst-Zeit am Sonntag-Morgen ist oft für Familien unattraktiv“, erklärt Pfarrer Guido Hepke das Konzept. „Außerdem wollen wir neue Formen ausprobieren. Das heißt: Der Kreativität Raum geben – und Gelegenheiten für das Miteinander schaffen. Das tut allen gut.“

Infos: Tanja Richter (Tel. 06431/ 496 07 312; tanja.richter@ekhn.de) oder Guido Hepke (Tel. 06471/3119400; guido.hepke@ekhn.de)



Neues aus der Kita Mittendrin

Ein Bericht von Caterina Krohn



Wie jedes Jahr haben sich unsere Vorschulkinder mit dem Thema „Feuerwehr“ beschäftigt. Die Aufgaben der Feuerwehr und das Verhalten in einem Notfall standen im Mittelpunkt des Projektes. Die Uniform und die Arbeitsmaterialien der Feuerwehrleute wurden besprochen und das Absetzen des Notrufes geübt. Was werde ich am Telefon gefragt und welche Fragen muss ich beantworten? Wie kommt die Feuerwehr zu mir?

Mit großem Interesse und viel Einsatz haben sich die Kinder mit diesen Themen beschäftigt. So wurde aus dem Bewegungsraum ganz schnell ein Einsatzort und das selbstgebaute Haus

stand in Flammen und musste gelöscht werden. Wie es sich für richtige Feuerwehrleute gehört, bekamen alle Vorschulkinder am Ende eine Urkunde.

Zum Abschluss wurde bei einer Räumungsübung noch mit allen Kinder der Ernstfall geübt. Die Kinder versammelten sich zusammen mit den Erzieherinnen am vereinbarten Sammelplatz. Von dort aus ging es dann in die Weilburger Schlosskirche. Diese ist den Kindern als sicherer Ort bekannt und weit genug vom Geschehen entfernt, sollte es je zu einem Ernstfall kommen.

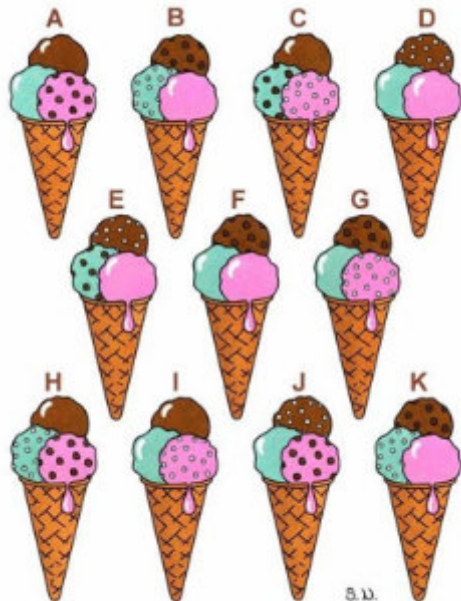




Kindersseite

Zur Verfügung gestellt von der Kita Mittendrin

Eis, Eis, Baby...



Nur zwei Eistüten sind genau gleich. Welche?

Hast du Lust bekommen, selbst ein Eis zu basteln?

Hier unten siehst du eine Idee. Du brauchst dafür Eisstiele, Pappe, Stifte, Schere und Kleber. Dann kann es losgehen. Viel Spaß und sei kreativ!



Good News - Good News - Good News - Good News

EJVD an der Lahn!

Von jungen Menschen für junge Menschen!

Bei der Vollversammlung der Evangelischen Jugendvertretung des Dekanats an der Lahn (kurz EJVD) sind am 15. März die neuen Delegierten der Kirchengemeinden und Gruppen zusammengekommen, um sich kennenzulernen, neue Personen für die zu besetzenden Ämter der nächsten zwei Jahre zu wählen und auf bevorstehende Projekte zu blicken.

Ihr habt Ideen oder Anliegen rund um die Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat? Meldet euch gerne bei uns!

Unsere Dekanatsjugendreferentin Anna Monteiro da Silva erreicht ihr über: anna.dasilva@ekhn.de oder 06431 - 49607310.

Der neue Vorstand der EJVD:

oben: Michelle Bau, Luca Lucchesi, Luis Schäfer

unten: Anna Monteiro da Silva (DJR), Anna Baumbach, Kim Pinschmidt

Es fehlen: Milena Benner, Markus Pfeiffer (Dekanatsjugendpfarrer)



Was macht die EJVD?



Vollversammlungen
Zweimal im Jahr treffen sich alle Delegierten im Dekanat.

Euer Netzwerk zählt!



Vorstand
Der Vorstand trifft sich regelmäßig, um die Arbeit zu koordinieren.

Euer Engagement zählt!



Projekte und Aktionen

Wir planen Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen.

Eure Ideen zählen!



Jugendpolitik

Diskutieren & mitbestimmen. Wie soll Jugendarbeit aussehen?

Eure Werte zählen!



www.ekhn.de



06431 49607310



Erlebniswanderung für Familien

RUND UM WIRBELAU ZU DEN FROSCHTEICHEN

22. JUNI 2024
10.30 - 14.30 Uhr

ABSCHLUSS MT GEMEINSAMEM PICKNICK

STRECKE 5 KILOMETER - AUCH MIT BUGGY BEFAHRBAR

DIE TEILNAHME IST KOSTENFREI

INFOS UND ANMELDUNG BIS 12. JUNI BEI
Gemeindepädagogin
Tanja Richter:
06431-49607312
Tanja.Richter@ekhn.de

FAMILIENFREIZEIT

13.-15.9.2024
ASBACH/WESTERWALD

FÜR KINDER, JUGENDLICHE, ERWACHSENE

Natur erleben - Haus mit Schwimmbad -
Gemeinschaft - Zeit mit- und füreinander

Kontakt:
Tanja Richter
06431 - 49607312
Tanja.Richter@ekhn.de
Anmeldung bis 12.6.2024

Kinder unter 3 Jahren: frei
bis 13 Jahre: 95 Euro
ab 14 Jahren: 115 Euro inkl.
Vollverpflegung, Unterkunft,
Programm

Familytime „Forschspaß für Familien“

Das Unerwartete entdecken, die Natur erforschen, experimentieren: Kinder, Eltern, Omas, Opas... können hier gemeinsam auf Forschungsreise gehen. Die Teilnahme ist kostenfrei, es gibt einen gemeinsamen Mittagssnack.

Termin/ Ort: **30. Juli, 10 bis 13 Uhr**, Ev. Gemeindehaus in Löhnberg-Niedershausen, Theodor-Fliedner-Str. 2

Anmeldung: Bis zum 21. Juli bei Tanja.Richter@ekhn.de



JULEICA

19.10.-25.10.2024

Flensunger Hof, Mücke

KURS

INHALTE:

- Religiöse Fragen mit Kindern und Jugendlichen
- Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter
- Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen
- Arbeit in und mit Gruppen
- Kreatives und musikalisches Gestalten
- Kinderschutz
- Rolle und Selbstverständnis
- Aufsichtspflicht, Haftung, Versicherung



KONTAKT:

**Ev. Jugend im Dekanat
an der Lahn**

Anna Monteiro da Silva

Mail:

anna.daSilva@ekhn.de

Tel.: 06431-49607310

<https://ej-lahn.de>

@ev.jugend.lahn

Teilnahmekosten
werden vom Dekanat
übernommen

ANMELDUNG:



<https://forms.office.com/r/WtjKBgvNYf>

bis zum 15.09.2024

**DIE AUSBILDUNG FÜR
(ANGEHENDE)
JUGENDLEITER*INNEN**





„**Das goldene Kalb**“ von Gert-Peter Münden steht auf dem Programm: Die Geschichte der Israeliten auf der Flucht aus der ägyptischen Gefangenschaft. In der Wüste werden sie von Mose alleine gelassen, weil er auf den Berg Sinai gestiegen ist, wo ihm Gott die 10 Gebote aufgetragen hat. In seiner Abwesenheit hat sich das Volk ein goldenes Kalb geschaffen, einen Götzen, den es in seiner Not anbeten konnte.

In fünf Tagen wird gesungen, musiziert, Theater gespielt, gebastelt und gespielt, ein ganz buntes Programm. Es gibt täglich ein Mittagessen und eine Betreuung von 9 – 15 Uhr in Kleingruppen. Die Abschlussveranstaltung ist die **Aufführung des Kindermusicals am Freitag, dem 23.08.2024** um 17.00 Uhr in der Schlosskirche.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 30 Euro, Geschwisterkinder bezahlen 15 Euro. Die Kinder sollten zwischen 8 und 12 Jahren alt sein. Veranstalter sind die Evangelischen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum Weilburg – Löhnberg und das Evangelische Dekanat. **Anmeldeschluss ist der 05.07.2024.**

Sie können die Kinder anmelden durch ein Telefonat Nr. 06471 – 51 60 487 oder per E-Mail an kirchengemeinde.weilburg@ekhn.de Ich freue mich über eine rege Beteiligung! **Ihre Kantorin Doris Hagel**



Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung

Wussten Sie schon,

...**dass** die Christen in Manipur, einem indischen Bundesstaat im äußersten Osten des Landes, seit Mai 2023 massive Gewalt durch radikale Hindus erleben?

...**dass** über 7000 Häuser und 350 Kirchen zerstört wurden und mehr als 146 Christen zu Tode kamen?

...**dass** mehrere Tausend Christen aus dem Volk der Kuki-Zo aus ihren Dörfern flüchten mussten und nun in Lagern leben?

...**dass** CSI seit Juli 2023 die Flüchtlinge in den Lagern mit Nahrungsmitteln versorgt und sich für die Rückkehr in ihre Dörfer einsetzt?

Quelle: CSI aktuell, März. 24; ungekürzte Fassung: www.csi-de.de

Wussten Sie schon,

...**dass** die 10 Prinzipien des Fairen Handels ein Wegweiser für den würdevollen Umgang miteinander sind?

1. Chancen für benachteiligte Produzent*innen, 2. Transparenz und Rechenschaftspflicht, 3. Faire Handelspraktiken,

4. Faire Bezahlung, 5. Keine ausbeuterische Kinderarbeit, 6. Keine Zwangsarbeit, Versammlungsfreiheit, keine Diskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit, 7. Gute Arbeitsbedingungen, 8. Aus- und Weiterbildung, 9. Förderung des Fairen Handels, 10. Umweltschutz und Einsatz gegen den Klimawandel)

Quelle: Statuten Fairer Handel

Wussten Sie schon,

...**dass** die Bibel an 34 Stellen Wegweiser für uns im Umgang mit der Schöpfung ist (z. B. 1. Mose 1, 28; 2. Mose 2, 15)? Gestaltung und Bewahrung und die Achtung vor dem Leben sind oberste Prinzipien.

...**dass** das Internet als Ideengeber ein Wegweiser sein kann, wie so oft im Leben?

www.umweltbundesamt.de/daten/klima/trends + www.wwf.de/klimaschutz/wwf-klimarechner

**Aktion der Initiative
Ökumenisches Gebet für
unsere Stadt und die Welt
(E. Arndt u . J. Heimann)**



Wir gratulieren herzlich zur Taufe!

Lia Jaik, Hadamar

24.03.2024

Ps. 91,11 Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.



Leon Titarenko, Ahausen

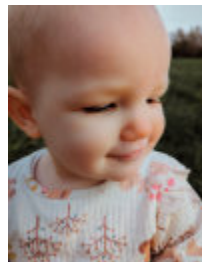
14.04.2024

Ps. 84,12a Er wird kein Gutes mangeln lassen
den Frommen.

Ellie Charlotte Seppelt, Waldhausen

04.05.2024

Josua 1,9 Sei mutig und stark, fürchte dich nicht
und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott,
ist mit dir bei allem, was du unternimmst.



Gottes Segen zum Ehejubiläum!

Eiserne Hochzeit

28.08. **Annemarie und Richard Kremer**, Odersbach

Diamantene Hochzeit

05.06. **Inge und Heinrich Neidert**, Weilburg

26.06. **Sieglinde und Günter Klasen**, Weilburg



Gottes Segen zum Ehejubiläum!

Diamantene Hochzeit

- 24.07. **Christel und Herbert Kraus**, Ahausen
 31.07. **Monika und Günter Heumann**, Waldhausen
 07.08. **Ursula und Bernd Deuster**, Odersbach

Goldhochzeit

- 16.08. **Inge und Hartmut Neul**, Ahausen



Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

09.01.24	Edelgard Happe, geb. Stotz	Weilburg	105 Jahre
10.01.24	Valentina Bartel	Weilburg	85 Jahre
17.01.24	Roger Kleemann	Weilburg	78 Jahre
01.02.24	Eduard Keller	Weilburg	77 Jahre
26.02.24	Ursel Meurer, geb. Presber	Weilburg	84 Jahre
28.02.24	Brigitte Meyer, geb. Löhr	Odersbach	84 Jahre
12.03.24	Heike Luh, geb. Timm	Weilburg	87 Jahre
12.03.24	Karl-Heinz Hauske	Weilburg	77 Jahre
06.04.24	Eugen Wichelhaus	Weilburg	77 Jahre
11.04.24	Hilde Haage, geb. König	Waldhausen	83 Jahre
15.04.24	Gisela Hardt, geb. Hain	Waldhausen	91 Jahre





Angebot	Termine
<p>Ahausen „Senioren: Wir über 60“</p> <p>Kirchenraum Ansprechpartnerin Gudrun Wagner: 06471/39519</p>	<p>i.d.R. erster Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none">• 05.06.24• 03.07.2024• August: Sommerpause <p><i>Bitte Kaffeegedeck mitbringen! Danke!</i></p>
<p>Frauenkreis Kirschhofen</p> <p>Friedenskirche/ Gemeinderaum Ansprechpartnerin Sabine Kreiling: 06471/379510</p>	<p>14-täglich, mittwochs, 15:00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none">• 12.06. / 26.06.24• 10.07. / 24.07.24• 07.08. / 21.08.24
<p>Odersbach Evangelische Frauenhilfe</p> <p>Christuskirche/ Gemeinderaum Ansprechpartnerin Gabriele Galle: 06471/30761</p>	<p>14-täglich, mittwochs, 15:00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none">• 05.06. / 19.06.24• 03.07. / 17.07. / 31.07.24• 14.08. / 28.08.24
<p>Evangelische Frauen Waldhausen</p> <p>Ansprechpartnerin Doris Gelbert: 06471/ 922973</p>	<p>i.d.R. 14-täglich, mittwochs, 16:00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none">• Am 31.07. Grillen bei Doris Gelbert• Sommerpause
<p>Frauengruppe Atempause</p> <p>Helmut-Hild-Haus, Martin- Niemöller-Saal Ansprechpartnerin Pfrn. Cornelia Stock: 06471 3119 402</p>	<ul style="list-style-type: none">• 14.06.24, 16:00 Uhr, Helmut-Hild-Haus• 12.07.24, 16:00 Uhr, Helmut-Hild-Haus 
<p>Yogakurse im Helmut-Hild- Haus in Weilburg</p> <p>Ansprechpartnerin Christine Gucker-Hellemann: 06471/506191</p>	<p>Yoga auf dem Stuhl: Übungen zur Sturzprophylaxe - Kurs läuft, Montagnachmittag</p> <p>Rückenyooga - Kurs läuft, Mittwochvormittag</p> <p>Bei Interesse bitte telefonisch nachfragen!</p> 



Angebot	Termine
<p>Ökumenisches Gebet für unsere Stadt und die Welt</p> <p>Ansprechpartner Jochem Heimann: 06471/1481</p>	<p>keine regelmäßigen Treffen</p> 
<p>Café International</p> <p>Schwanengasse 3, Weilburg</p> <p>Ansprechpartnerin Ulrike Machytka: ulla.machytka@googlemail.com</p>	<p>Mittwochs, 15.00-17:00 Uhr</p> 

Unsere Chöre - kommt, singt mit!

Ansprechpartnerin Dekanatskantorin Doris Hagel: 06471/ 41404



Angebot	Termine	Ort
<p>Kinderchor I für Kinder ab 3 Jahre</p>	<p>Donnerstag 16:00-16:45 Uhr</p>	<p>Helmut-Hild-Haus</p>
<p>Kinderchor II für Kinder ab 2. Schuljahr</p>	<p>Donnerstag 17:00-18:00 Uhr</p>	<p>Helmut-Hild-Haus</p>
<p>Jugendkantorei</p>	<p>Montag 17:00 -18:00 Uhr</p>	<p>Im Kohlgarten 15 Weilburg-Kubach</p>
<p>Gospelchor</p>	<p>Montag 19:45 - 21:30 Uhr</p>	<p>Helmut-Hild-Haus</p>
<p>Kantorei</p>	<p>Donnerstag 19:30-21:30 Uhr</p>	<p>Helmut-Hild-Haus</p>
<p>Offenes Singen Volkslieder , neue geistliche Lieder, Taizè-Gesänge u.a.</p>	<p>Erster Mittwoch im Monat 16:45 Uhr -17:45 Uhr</p>	<p>Helmut-Hild-Haus</p>



Unsere Gottesdienstorte

Evangelische Schlosskirche (SK), Marktplatz

Heilig-Grab-Kapelle (HGK), Frankfurter Str. 6

Helmut-Hild-Haus (HHH) Konrad-Adenauer-Str. 5

Auferstehungskirche Waldhausen, Selbenhäuser Weg

Christuskirche Odersbach: Zum Kissel

Kirchenraum Ahausen: ehem. Dorfgemeinschaftshaus, Borngasse

Friedenskirche Kirschhofen: Stadtweg



**Gebet und Stille
in der Schlosskirche**
Dienstag bis Sonntag
von 10 - 16 Uhr geöffnet



Liebe Gottesdienstbesucher,

besuchen Sie uns zu den Gottesdiensten in der Schlosskirche, der Heilig-Grab-Kapelle, den Ortskirchen oder auch zu Outdoor-Gottesdiensten.

Außerdem können Sie gerne unser **digitales Wort zum Sonntag** jede Woche auf der Homepage **www.evangelisch-in-weilburg.com** abrufen. Wenden Sie sich an Pfr. Guido Hepke, falls Sie es direkt per E-Mail oder WhatsApp erhalten möchten.

Bitte achten Sie auch weiterhin auf die Mitteilungen in den Schaukästen, der Tagespresse oder auf unserer Homepage.

Ihr Redaktionsteam / Kirchenvorstand

Legende



Abend-
mahl



Kirchen-
café



Für
Familien



Besondere
musikalische
Gestaltung



Juni 2024					
02.06. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Prd. Frenes		
09.06. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Prd. Frenes		
15.06. Samstag	Ahausen	16.30 Uhr	Pfr. Hepke		
	HGK	18.00 Uhr	Pfr. Hepke		
16.06. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Pfr. Hepke		
	Odersbach, Festzelt	11.00 Uhr	Pfrn. Stock	Kirmesgottes- dienst im Festzelt	
	Kirschhofen	14.00 Uhr	Pfrn. Stock		
	Weilburg HHH	14.30 Uhr	Pfr. Hepke + Team	Kirche Kunterbunt	
23.06. Sonntag	Waldhausen, Waldfest- platz	11.00 Uhr	Pfr. Hepke + Kita Nestwärme	Waldgottes- dienst, anschl. Grillen	
29.06. Samstag	HGK	18.00 Uhr	Pfrn. Stock + Gem. ref. in. Höhler	Ökumenisches Taizégebet	
30.06. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Pfrn. Stock + Team	Vorstellungs- gottesdienst Konfis, anschl. Gemeindever- sammlung	

Juli 2024					
07.07. Sonntag	Kirschhofen, Kirschhöfer Kies	11.00 Uhr	Pfr. Hepke, Pfrn. Stock + Spirit Level	Lahngottes- dienst, anschl. Grillen	
14.07. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Prd. Eller		



Unsere Gottesdienste

21.07. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Prd. Hellemann		
27.07. Samstag	HGK	18.00 Uhr	Prd. Brügmann		
28.07. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Prd. Brügmann		

August 2024

04.08. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Prd. Frenes		
10.08. Samstag	Ahausen	16.30 Uhr	Pfr. Hepke + Paula Winkelmann	Anschließend Gemeinde- versammlung	
11.08. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Pfr. Hepke + Paula Winkelmann		
	Odersbach	14.00 Uhr	Pfr. Hepke + Paula Winkelmann	Anschließend Gemeinde- versammlung	
17.08. Samstag	Waldhausen	16.30 Uhr	Pfrn. Stock	Anschließend Gemeinde- versammlung	
18.08. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Pfrn. Stock		
	Schlosshof Weilburg	13.30 Uhr	Pfr. Hepke	Feldgottesdienst Bürgergarde	
	Kirschhofen	14.00 Uhr	Pfrn. Stock	Anschließend Gemeinde- versammlung	
25.08. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Pfr. Hepke	Kirchweih- gottesdienst	
31.08. Samstag	Waldhausen, Sportplatz	14.30 Uhr	Pfrn. Stock	Gottesdienst zum Dorffest	
	Ahausen	16.30 Uhr	Pfrn. Stock	Freiluftgottes- dienst	



Anfang September 2024					
01.09. Sonntag	Schlosskirche	10.30 Uhr	Dekan Jochemczyk		
	Kirschhofen	14.00 Uhr	Pfr. Hepke		

Gottesdienste im Weilburger Stift
 I.d.R. im 2-Wochen-Rhythmus Dienstags um 15:30 Uhr
 Seelsorgerische Ansprechpartnerin: Pfm. Doris Volk-Brauer 06471 4518

Gottesdienste im Lindenring
 I.d.R. im 2-Wochen-Rhythmus Dienstags um 16:00 Uhr
 Seelsorgerische Ansprechpartnerin: Pfm. Doris Volk-Brauer 06471 4518

Foto: Winnie Hey

Monatspruch AUGUST 2024

» Der **HERR** heilt, die zerbrochenen **Herzens**
 sind, und verbindet ihre **Wunden**. PSALM 147,3



Anschriften und Kontakte

Gemeindebüro Mo. bis Fr. von 9-11 Uhr	Meike Winkelmann Helmut-Hild-Haus Konrad-Adenauer-Str. 5 35781 Weilburg kirchengemeinde.weilburg@ekhn.de	06471 5160487 Fax: 5160488
Pfarramt I Im Geyer 10 35781 Weilburg	Pfr. Guido Hepke Vorsitzender des Kirchenvorstands Guido.hepke@ekhn.de	06471 3119 400
Pfarramt II Im Geyer 10 35781 Weilburg	Pfrn. Cornelia Stock Cornelia.stock@ekhn.de	06471 3119 402
Kantorin	Doris Hagel Im Kohlgarten 15, Kubach D. Hagel@t-online.de	06471 41404 01512 1997282
Küster/in in Weilburg	Swetlana Fertich	0178 7900475
in Odersbach	Gabriele Galle	06471 30761
in Waldhausen	Marita Heumann	06471 922741
in Kirschhofen	Sabine Kreiling	06471 379510
Evangelische Kindertagesstätte „Nestwärme“, Waldhausen	Merenberger Str. 5 kita.waldhausen@ekhn.de	06471 2850
Evangelische Kindertagesstätte „Mittendrin“ Weilburg	Bogengase 3 kita.weilburg@ekhn.de	06471 39967
stiftung evangelisch in weilburg	Konrad-Adenauer-Str. 5 Helmut-Hild-Haus, 35781 Weilburg stiftung.weilburg@ekhn.de	Vorstandsvorsitzender Thomas Schmidt: 06471 7722 0170 3814374



<p>Helmut-Hild-Haus Konrad-Adenauer-Str. 5 35781 Weilburg</p>	<p>Ansprechpartnerin: Meike Winkelmann 06471 5160487</p>
<p>Diakoniestation für ambulante Krankenpflege Helmut-Hild-Haus, 35781 Weilburg Eingang: Jakob-Mankel-Str.</p>	<p>06471 9128-0 Fax: 06471 912828 info.diakoniestation@gfde.de</p>
<p>Diakonie Weilburg Tagespflege Haus Weital, Freienfels</p>	<p>06471 3804- 1234 tagespflegepf2.h22@gfde.de</p>
<p>Diakonisches Werk Weilburg Essen auf Rädern, Lebensberatung</p>	<p>06471 7805 ear@dw-limburg-weilburg.de</p>
<p>Evangelische Regionalverwaltung Nassau Nord Verwaltungsdienststelle Weilburg Helmut-Hild-Haus Konrad-Adenauer-Str. 5</p>	<p>06464 9344-0 Fax: 06464 9344-2105 RV.Nassau-Nord@ekhn.de</p>
<p>Evangelisches Dekanat an der Lahn Dietkircher Weg 5a 65549 Limburg</p>	<p>06431- 49607-0 dekanat.lahn@ekhn.de</p>
<p>Dekanatsjugendreferentin Anna Monteiro da Silva</p>	<p>06431 - 49607-310 anna.dasilva@ekhn.de</p>
<p>Weitere Einrichtungen: Weilburger Stift - Alten-und Pflegeheim 06471 913-0 Freystädter Straße 9 info@weilburger-stift@gfde.de</p>	
<p>Unsere Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Weilburg IBAN: DE75 5115 1919 0100 4735 29 BIC: HELADEF1WEI</p>	
<p>Homepage www.evangelisch-in-weilburg.com</p>	

Gratwanderung

Streitbar sein und dabei sanftmütig bleiben,
Position beziehen und selbst hinterfragbar sein.
Für Leben und Liebe eintreten,
das Gegenüber im Blick.

Amen

Tina Willms

A person in a dark jacket and pants is walking a tightrope that stretches across a field of dark, jagged rocks. The person's arms are outstretched for balance. The background shows a clear blue sky and some distant buildings.

Ausblick

Die nächste Ausgabe von „evangelisch in
weilburg“ erscheint für die Monate
September - Oktober - November 2024.

Das neue Leitthema heißt: **Wahr-Zeichen.**

